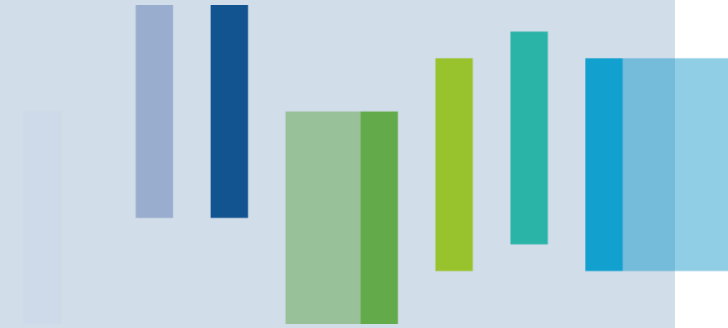




Energiewendebarmeter 2026

Wie Kosten und Unsicherheit die Transformation der Berliner Wirtschaft bremsen

Die Stimmung zur Energiewende kippt spürbar



Stimmungsbild 2025 → 2026: Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit

NEGATIVE BEWERTUNGEN 2026		STIMMUNGSBILD		2025		2026	VERÄNDERUNG
38 %			Positive Bewertungen	31 %	→	25 %	-6 Pp.
bewerten die Wettbewerbswirkung der Energiewende negativ oder sehr negativ.			Neutrale Bewertungen	33 %	→	32 %	
+9 Pp.			Negative Bewertungen	29 %	→	38 %	+9 Pp.
gegenüber 2025							

KERNAUSSAGE

Die Berliner Wirtschaft verliert das Ziel der Klimaneutralität nicht aus dem Blick, aber zunehmend das Vertrauen in die wirtschaftliche Umsetzbarkeit der Energiewende.

Kosten und Unsicherheit belasten die Unternehmen gleichzeitig



KOSTEN (Wahrnehmung)

80 % Transportenergie
teurer
2025: 49 %

47 % höhere
Strompreise
-7 Pp. ggü. 2025

2 von 3 höhere
Wärmepreise

VOLATILITÄT

47 %
sehen eine steigende
Bedeutung von Energiepreis-
schwankungen

+20 Pp.
gegenüber 2025

VERSORGUNG

34 %
sehen eine steigende
Bedeutung von Stromversorgungs-
störungen

+18 Pp.
gegenüber 2025

KONSEQUENZ

63 % geben zusätzliche Energiekosten bereits weiter oder planen dies (21 PP mehr als in 2025)

Hohe Energiepreise bremsen Investitionen und Kerngeschäft

AUSWIRKUNGEN 2026

41 %

sehen ihre Wettbewerbsfähigkeit durch hohe Energiepreise beeinträchtigt

+9 Prozentpunkte ggü. 2025

34 %

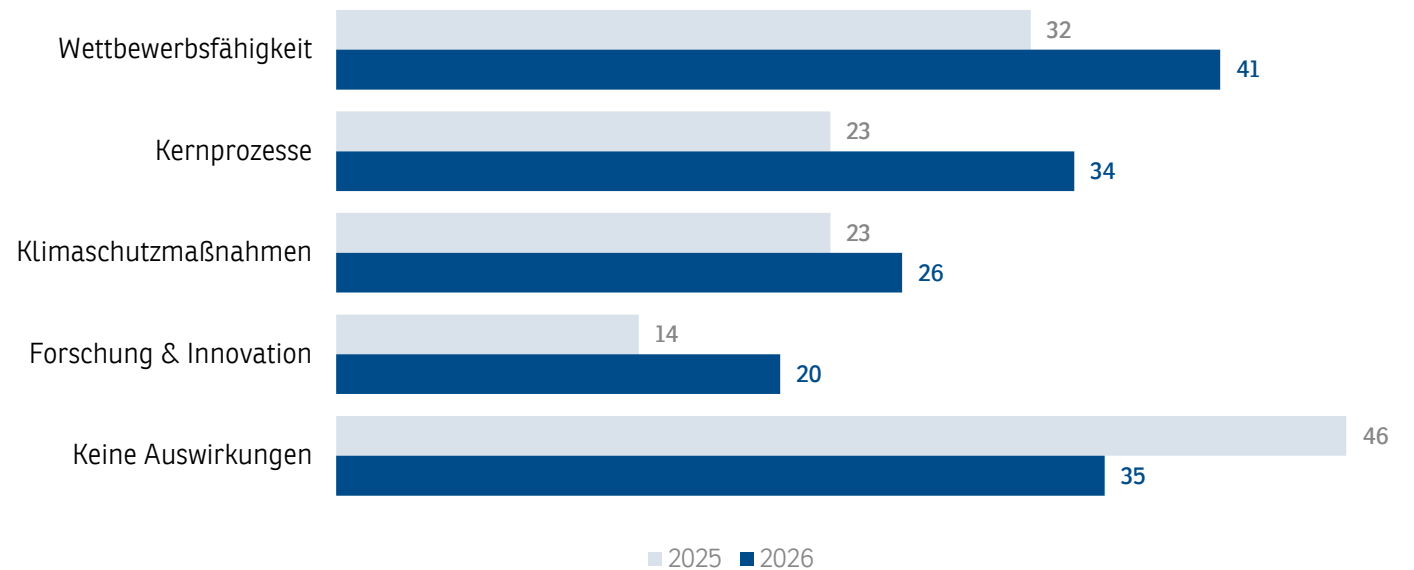
verschieben Investitionen in Kernprozesse
+11 Prozentpunkte

35 %

sehen keine Auswirkungen
-11 Prozentpunkte

Auswirkungen hoher Energiepreise auf Investitionen

Anteil in %



Mehrfachnennungen möglich.

Die Belastung erreicht zunehmend Investitionen, Innovation und betriebliche Kernprozesse.

Mehr Unternehmen erwägen Einschränkung oder Verlagerung

STANDORTMASSNAHMEN 2026

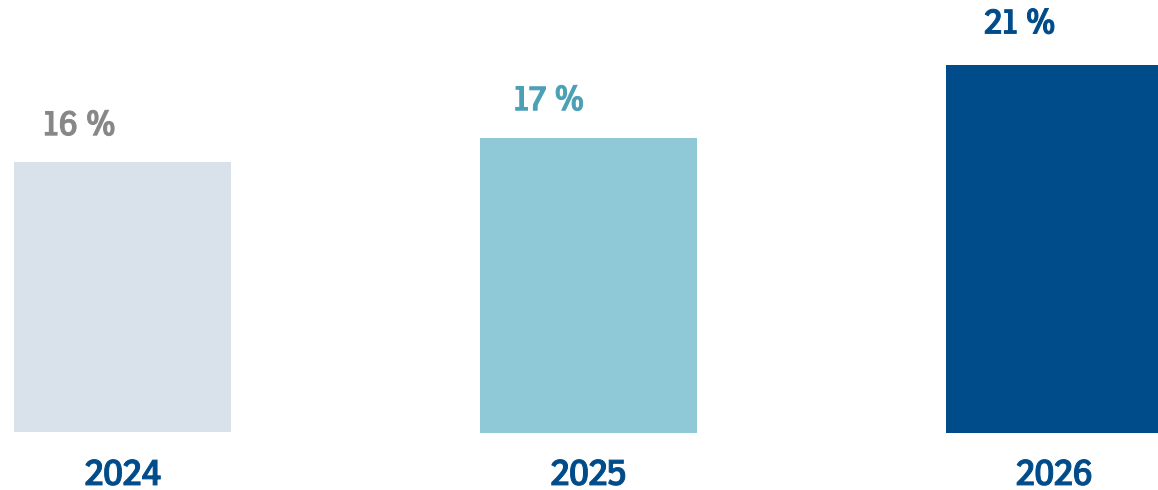
21 %

erwägen oder vollziehen
Produktionsdrosselungen im Inland
beziehungsweise Verlagerungen ins
Ausland

+4 Prozentpunkte gegenüber 2025

Standortmaßnahmen nehmen seit 2024 zu

Anteil der Unternehmen in %



Ohne wettbewerbsfähige Energiekosten drohen Investitionen und Wertschöpfung abzuwandern.

Wie Unternehmen auf die Energiewende reagieren



Die Unternehmen setzen vor allem auf Elektrifizierung, Energieeffizienz und etablierte Maßnahmen. Neue Geschäftsfelder und Auslandsmärkte bleiben dagegen für viele noch nachrangig.

WÄRMEVERSORGUNG

61 %

setzen auf CO₂-ärmere
Wärmeerzeuger bzw. Wärmepumpen

38 % erneuerbare Wärme · 21 % Abwärme

ENERGIEVERSORGUNG

57 %

steigern die Energieeffizienz

37 % Absicherung gegen Stromausfälle
29 % langfristige Lieferverträge

KLIMASCHONENDE LIEFERKETTEN

40 %

haben Maßnahmen geplant,
laufend oder realisiert

Davon haben 17 % Maßnahmen bereits realisiert

NEUE MÄRKTE UND GESCHÄFTSFELDER

43 %

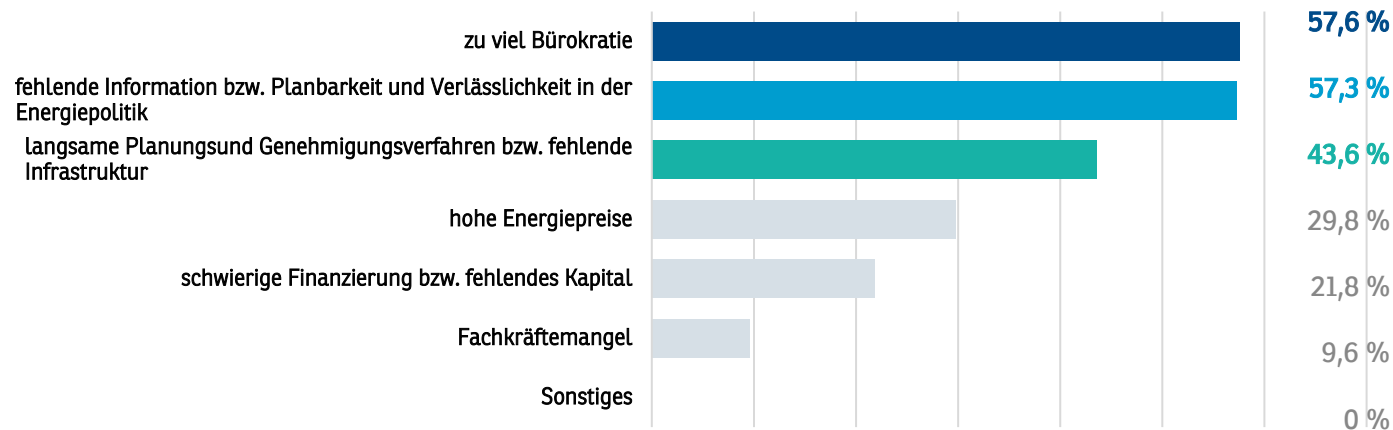
erschließen neue Geschäftsfelder

32 % stärkere Ausrichtung auf Auslandsmärkte

Die Transformation findet statt, konzentriert sich bislang aber vor allem auf Effizienz und technische Anpassungen.

Rahmenbedingungen bremsen die Transformation

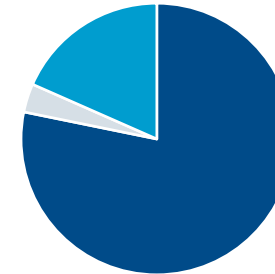
Bürokratie und fehlende Planbarkeit erschweren Investitionen, während Förderprogramme viele Unternehmen bislang nicht erreichen.



Förderprogramme erreichen die Breite der Unternehmen nicht

78,2 %

keine Förderung genutzt



18,4 %

Förderung genutzt

3,4 % keine Angabe

Auch die eigene Stromerzeugung stößt auf strukturelle Grenzen

52,6 %

Mietverhältnisse / kein Zugriff auf Gebäude

33,8 %

unklare rechtliche Rahmenbedingungen (z. B. Mieterstrom)

30,3 %

fehlende Wirtschaftlichkeit

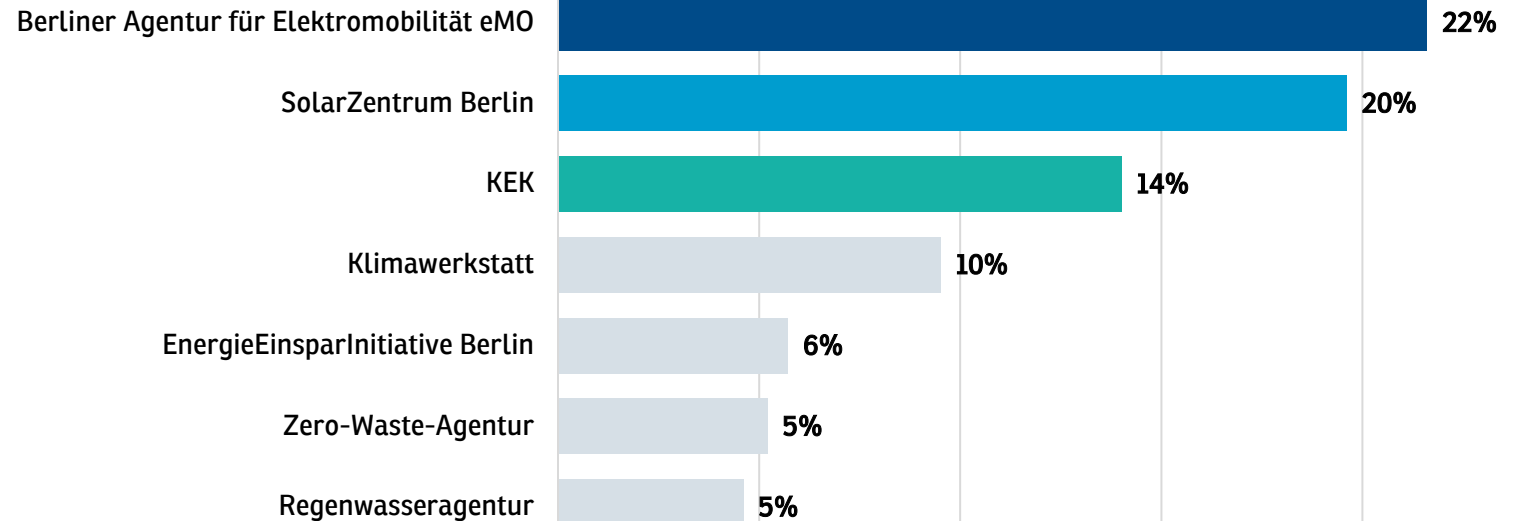
Selbst das bekannteste Berliner Unterstützungsangebot erreicht nur jedes fünfte Unternehmen

MAXIMALE BEKANNTHEIT

22 %

**höchste Bekanntheit eines
Berliner
Unterstützungsangebots**

≈ jedes fünfte Unternehmen



Sonstige Angebote: 20 %

Die Herausforderung besteht nicht nur im Angebot, sondern vor allem in dessen Sichtbarkeit

Die Erwartungen sind klar: Infrastruktur ausbauen und Stromkosten senken

01

72 %

Staatliches Infrastrukturengagement

72 Prozent befürworten ein stärkeres finanzielles Engagement des Staates beim Aufbau zukunftsorientierter Infrastruktur.

02

71 %

Energieinfrastruktur beschleunigen

71 Prozent fordern einen verlässlichen und beschleunigten Ausbau der Energieinfrastruktur, um Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung zu sichern.

03

69 %

Stromkosten senken

69 Prozent fordern niedrigere Steuern und Abgaben auf den Strompreis.

Weitere politische Maßnahmen

04	Wirtschaftlichkeit, Freiwilligkeit und Technologieoffenheit		62 %
05	Energiekosten spürbar entlasten		47 %
06	Emissionshandel weiter ausbauen		42 %
07	Wasserstoffzugang planungssicher ermöglichen		39 %
08	CO ₂ -Abscheidung, -Nutzung und -Speicherung ermöglichen		36 %

Energiewendebarmeter 2026 - Ergebnisse



Die Kurz – und Langfassung sowie die bundesweite Auswertung sind auffindbar unter:

www.ihk.de/berlin/energiewendebarmeter



Energiewendebarmeter 2026

METHODIK

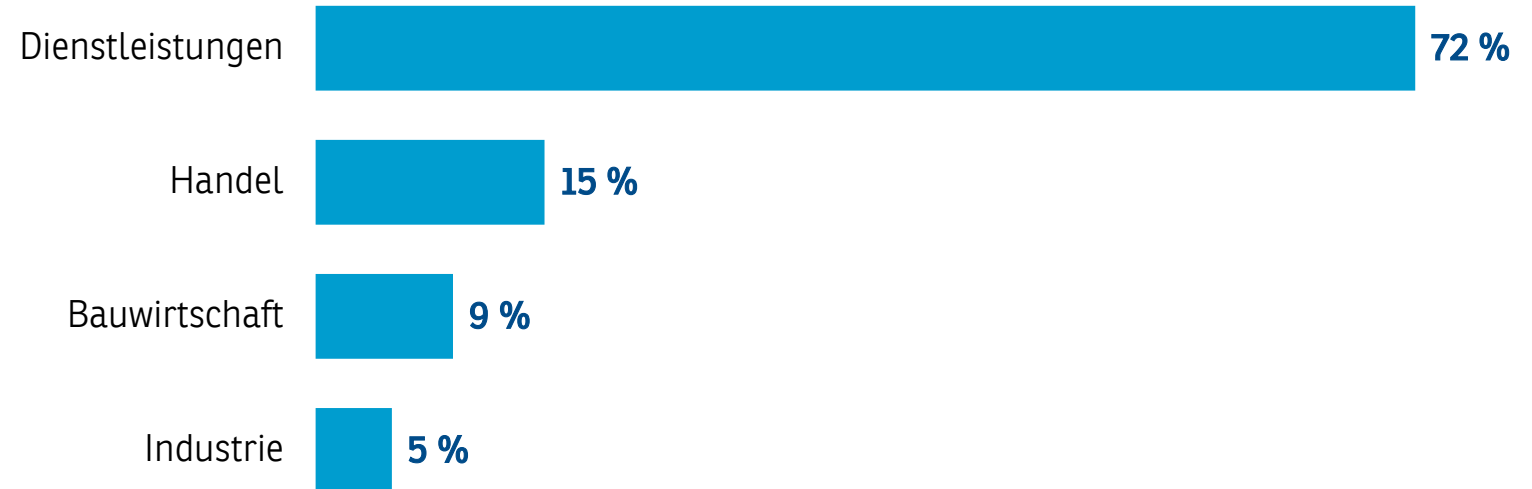
208

Teilnehmende

132

vollständig abgeschlossen

TEILNEHMENDE NACH BRANCHE



BEFRAGUNG

08.–26. Juni 2026

Anonyme Online-Erhebung